

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M.

durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.

Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 172.

Dienstag der 6. November 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen. Waiblingen.

Beleuchtung der Fuhrwerke zur Nachtzeit.

Durch §. 1 der Ministerialverfügung vom 16. September d. Js. (Reg.-Bl. S. 317) ist angeordnet worden, daß zur Nachtzeit, d. h. vom Eintritt der Dunkelheit des Abends bis zum Beginn der Morgenämmerung, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes auf öffentlicher Straße sich befindende Fuhrwerk, mit Ausnahme der mit Geläute oder Schelle fahrenden Schlitten und bloßer Handfuhrwerke, vorschriftsmäßig beleuchtet sein muß.

Da diese Anordnung öfters unbesorgt geblieben ist, so werden in Gemäßheit höherer Weisung die Schultheißenämter beauftragt, sie wiederholt öffentlich bekannt zu machen, das Polizeipersonal, die Feld- und Waldschützen, Straßenwärter, Nachtwächter und andere Bedienstete zur Anzeige jeder derartigen Uebertretung anzuhalten, und gegen letztere mit Strenge einzuschreiten.

Den 1. Novbr. 1888.

R. Oberamt: Thym.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Am 31. Mai d. Js. hat das Oberamt an sämtliche Schultheißenämter je ein Exemplar der Nummer 15 des Steuerkollegial-Amtsblatts versendet, in welcher die Vorschriften für die Behandlung der bei der neuen Grundsteuereinschätzung angefallenen Kultur-Veränderungen enthalten sind. Darunter befindet sich auch die, daß bei dem Eintrag der Kulturveränderungen in das Güterbuchprotokoll das Güterbuch selbst zu allegieren ist.

§. 2 lit. a des Erlasses vom 4. Mai d. Js. Nr. 506 Rat.

Da diese Vorschrift nach eingelaufener Anzeige nicht überall befolgt wurde, so werden die Schultheißenämter angewiesen, wo dies der Fall ist, für alsbaldige Nachholung der Allegation des Güterbuchs Sorge zu tragen.

Den 3. November 1888.

R. Oberamt: Thym.

Öffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte, am 28. September 1860 zu Hochberg geborene zuletzt daselbst anässige

Flaschur Karl Wilhelm Albrecht,

z. Z. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen §. 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch, den 3. April 1889, Vormittags 8 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Mühlhausen i. E. ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen, den 30. Oktober 1888.

Stegmaier,

H.-Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Cannstatt.

Bekanntmachung, betreffend das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten.

Durch Entschlebung der R. Regierung des Reichskreises vom 30. Oktober d. J. ist die Abhaltung der auf den 13. d. M. in Cannstatt und auf den 15. d. M. in Stetten i. N. fälligen Viehmärkte mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Bezirk verboten worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Cannstatt, den 3. November 1888.

R. Oberamt: Rath.

Waiblingen.

Lieferung von Schotter und Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen-Oeffenthal für das nächste Jahr ist erforderlich:

die Anliefg. v. 1360 cbm. Schotter

das Brechen und Schlagen von 50 cbm. Kalkstein

die Lieferung sammt Einladen in die Eisenbahnwagen von 150 cbm. Sand,

und können die Bedingungen hierüber bei den Bahnmeistereien Winnenden und Gaildorf eingesehen werden.

Die Angebote auf diese Lieferung oder Arbeit haben den Preis per Kubikmeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankiert spätestens bis

Montag, den 12. ds.

hierher einzureichen.

Sachnang, den 3. Novbr. 1888.

R. Betriebsbauamt:
Herrmann.

König-Karl-Jubiläums-Stiftung.

An die Einwohner des Bezirks!

Der vor einigen Wochen in öffentlichen Blättern erschienene, in Nr. 157 des Kremsthalboten zum Abdruck gebrachte Aufruf des Landeskomites für die König-Karl Jubiläums-Stiftung zu Sammlung von Gaben für diesen Zweck hat in allen Teilen unseres Vaterlands lebhaften Anklang gefunden. Auch der Bezirk Waiblingen, der sich ja von Alters her durch treue Anhänglichkeit an sein Fürstenhaus ausgezeichnet hat, war sofort entschlossen, seine Liebe zu König und Vaterland bei dieser Gelegenheit zu bekunden. Es hat deshalb eine Anzahl patriotischer Männer ein Bezirkskomitee gebildet, welches die aus Stadt und Amt Waiblingen zu erwartenden Gaben in Empfang nehmen und an das Landeskomitee in Stuttgart abliefern wird. Auch haben sich in fast allen Gemeinden des Bezirks bereits Ortskomitees gebildet, und wo solche etwa noch fehlen, werden sie in allernächster Zeit gebildet werden. Jedes Ortskomitee wird die an seinem Ort stehenden Gaben sammeln und an den Bezirkskassier einsenden.

Wir laden nun jedermann ein, seiner patriotischen Gesinnung durch eine entsprechende Beisteuer Ausdruck zu geben, wobei noch besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß nach dem Aufruf des Landeskomites auch der kleinste, aus treuer patriotischer Hand kommende Beitrag herzlich willkommen ist.

Den 26. Oktober 1888.

Im Namen des Bezirks-Komites:

Der Vorstand: Stadtschultheiß Egel. Der Kassier: Fritz Mayer.

Waiblingen. Pförch-Verkauf.

Nächsten Mittwoch, den 7. d. M.,
vorm. 8 Uhr



wird auf dem Rathause der Pförch verkauft, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß auch Auswärtige für ihre auf hiesiger Markung gelegenen Güter zugelassen sind.
Den 5. Okt. 1888.

Stadtspflege.

Waiblingen.

Wir haben 125 cubm.

Kalksteine zum Schlagen

zu vergeben und sehen Offerten entgegen

Gebrüder Sirt.

Waiblingen.

Empfehlung.

Um mit dem Reste meines Warenlagers vollends zu räumen, empfehle ich eine Partie eleganter und einfacher

Damen- & Kinderhüte garniert und ungaryert zu außergewöhnlich billigen Preisen.

M. Häberle,
253 Weinsteinerstraße 253.

Waiblingen.

Rohrseffel

werden schön und billig geflochten von

Mathilde Gehrerer
wohnhast bei Schmid Waas.

Waiblingen.

Württmb.

Kunstvereins-Lose

à 1 Mark

sind zu haben bei

Im. Scheffel.

Waiblingen.

Gelder

sind in kleinen sowie in größeren Posten auszuleihen durch

Im. Scheffel.

600 Mark

hat gegen gefehl. Sicherheit sofort auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein möbliertes

Zimmer

hat sofort zu vermieten

G. C. Herzog.

Stuttgart.

Kaiser Wilhelms Tod.

Diorama, Königsbau, 9-9 Uhr.
Entrée 50 J für 2 Besuche.

Bücher-Preisermässigung.

(Brachtwerk, Geschenkliteratur etc.)
Verzeichnis gratis und franko.
Fr. Eugen Köhler in Gera-Unterhaus.

Christbaum Confect.

(delikat u. Geschm. u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum.)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versendet gegen 3 Mark Nachnahme.
Riste und Verpackung berechne nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33.1.

Gewerbl. Fortbildungsschule Waiblingen.

Die Aufnahmeprüfung für den Abend-Unterricht wird am nächsten

Montag, 6. November, abends 7 1/2 - 9 Uhr

in der Realschule abgehalten wobei das Schulgeld für das Winterhalbjahr - im Betrage von 1 Mark - vorausbezahlt ist.

Beim Unterricht werden folgende Fächer behandelt:

a. **Obere Abteilung:** Naturlehre (Mechanik), Geometrie, Rechnen, Aufsatz, volkswirtschaftliches Lesen und gewerbliche Buchführung.

b. **Untere Abteilung:** Lesen, Rechnen und Aufsatz.

Nur die Beteiligung an dieser Aufnahmeprüfung berechtigt zum Besuch des Abendunterrichts.

Der Vorstand der Fortbildungsschule:
Reallehrer Adertnecht.

Waiblingen.

Um Irrungen vorzubeugen, zeige ich ergebenst an, daß immer noch

alle Gegenstände in

Seide, Wolle und Baumwolle

aufs beste gefärbt werden, ebenso unzerrennte Herrenkleider, mit billiger Berechnung.

A. Häfner, Färbers Wittwe.

Die Emmericher Waren-Expedition

zu Emmerich am Niederrhein

versendet per Post unter Nachnahme:

ca. Spfündige Ia. holl Gouda Tafelkäse per Pfund. zu 65 Pfg.
" 4 " Kugeln " Gdamer Rothkrustkäse " 85
Havanna-Cigarren (mitt. große Façons) per Kistchen à 100 Stück ohne Etiquette: Mark 3,70.

Nr. 378 Java Dec. (holl. Umblatt gem. Einlage) " 4,40.
" 374 Sumatra Dec. (Java Umbl. Felix Brasil-Einlage) " 4,50.
" 377 Sumatra Dec. (Java Umbl. Felix Brasil-Einlage) " 4,50.
" 378 Sumatra Dec. (Havanna-Umblatt 1/2 Havanna und 1/2 Brasil Einlage) " 4,50.
" 423 Rein Havanna milde Dualität " 5,15
" 491 Rein Havanna " feinsten Felix Brasil Dec. " 5,80.
" Porto für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für die Spar- und Vorwärts-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und franco zugesandt.

Privatpolitlinik, Glarus.

Heilungen

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berücksichtigung vollständig geheilt:
Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen, Schmerzen nach dem Essen, Appetitlosigkeit, Schmerzen im Kreuz, G. Boreis, Heidenheim.
Geschwülste, Säuren, Mitterer, J. G. Mauth, Oberdorf.
Achtelkopfkatarth mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit, Raubent und Brennen im Halse. Frau Rester, Bellingen b. Heilbronn.
Flechten, Haarausfall, Kleinfucht, F. Blaul, Ottmannshofen.
Magen- und Darmkatarrh, Dittlen, Aufstoßen, Blähungen, Verstopfung, heit. Schmerzen, Husten, Auswurf seit 8 J. W. Stügel, Aalen.
Nervenleiden, Kopfschmerz mit Ohnmachtsanfällen, Blutwürgungen, Schwindel
Nervosität, Aufregtheit, Frau Haneisen, Feub.
Flechten seit 7 Jahr am ganzen Körper. J. Gähwiler, Wohlen.
Blasenkatarrh, Wasserbrennen, Ausfluß, trüber Urin, Drang zum Urinieren, Harzwang seit 2 J. A. Meyer, Basel.
Kleinfucht, Blutarmluth, Mattigkeit, unregelm. Regeln, Nervosität, Kopfschmerz, S. v. d. L. v. d. L., Herten, Geschwülste, S. Dittsch Oberstraf.
Kropf, Anschwellung, Athembengung, E. Schieß, Stein.
Brustleiden, Anschwellung, Geschwülste, E. Hönkelet, Vallorbes.
Rheumalismus, Darmkatarrh, heit. Blähungen, Bauchschmerzen, blut. Stuhl.
Verstopfung, Durchfall, Stuhlzwang seit 6 J. A. Schweizer, Bussy.
Lungenkatarrh, Husten, Verschleimung, Athembeschwerden, Frau Stappier, St. Gallen.
Flechten, Krampfadern, Fußgeschwülste, Kopfschmerzen, Frau Verb. Brittan.
Gicht, heit. Schmerzen, A. Siehle, Gemeindegemeinde, Lunnern.
Lungenleiden, Auswurf, Husten, Verschleimung, Athembeschwerden, Mattigkeit, Nervenschwäche, Appetitlosigkeit, Krämpfe, A. Billingen, Aeltau.
Achtelkopfkatarth, Athembeschwerden, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Enbrüchlichkeit, Halsanschwellung, A. Willmann, Luzern.
Kopfschmerz, Haarausfall, A. Maillard, Chaux-de-Fonds.
Sommerprossen, J. Perret, Neuchâtel.
Nasenleiden, Blasenleiden, 16 J. J. Schwendemann, Niederstoden.
Ohrenleiden, Ohrensaußen, Schwerhörigkeit, Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung, Gelenksleiden, Entzündung, Anschwellung, H. Böhlmann, Neuchâtel.
Nasenröthe mit Entzündung und Anschwellung s. viel, J. Kaufmann, St. Gallen.
Bandwurm mit Kopf in 1 1/4 Stunden, F. Fischer, Writen.
Keine Heilmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen anderen Fällen strengste Verschwiegenheit!
An der Politlinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam berathen, was für die Patienten von großem Vortheile ist. Anentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbirten Arzt: in Stuttgart Altheimstr. 11 I jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch; in Aarau, Schwebingerstr. 16 I, jeden Donnerstag; in Strassburg, Steinstr. 54 I, jeden Freitag u. Samstag, von Morg. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Man adressiere: "An die Privatpolitlinik in Glarus (Schweiz)." 2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: "Behandlung und Heilung von Krankheiten" wird gratis und franco versandt.

Brannbeds illustrirter Volks- und Familien-Kalender

für das Jahr 1889
48 Quartseiten mit 40 Illustrationen und schönem Chromobild.
Derfelbe enthält außer zweifarbigen Kalendarium, den 100jähr. Kalender, Bauernregeln, Marktverzeichnisse, Erzählungen, Humoresken, Weltbegebenheiten etc.
Preis nur 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten Buch- & Papierhandlungen oder direkt franco gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken zu beziehen durch
F. Brannbeds, Verlagshandlung
STUTTGART, Blumenstrasse 4.
Vollständige Verlags-Verzeichnisse gratis und franko.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Hautstink-

(Gummi)-

Schläuche

für Wein, Bier, Brantwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w.
Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieber, (Heber), Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen, Abseilfabrikate, Hansschläuche, W-fingerver-schraubungen, Hähnen, nicht nach-tropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilspunten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Visirkläbe, Kellerlampen.
Trubfäde und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung trüber Getränke und Fageläger etc. von A 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden.
Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst Gebr. Schieberin Esslingen a.N.

Notarielle Bestätigung des
Tausendfachen Lobes über den Holl. Tabak von B. Becker in Seesen, 10 Pfd. fco. 8 M., hat die Exped. d. B. eingesehen.

Epilepsie.

Kampf- und Nervenleidende finden sichere Heilung nach einzig dastehender tausendfach bewährter Methode.
Briefliche Behandlung nach Ein-jendung eines ausführlichen Berichtes, dieselben sind mit Retourmarken zu adressieren:
'Hygiea Sanatorium' Hamburg I.

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 37500 — ist der **praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Sagebutten (illustriert). — Die Wirkung des kurzen und des langen Schnittes. — Vortrag, gehalten in der Versammlung des märkischen Obstbauvereins. (Schluß). — Wie verwertet man altes Obstbaumholz? — Nach welchen Grundlagen wird der Verwalter einer Vereinsbarre entschädigt? — Obst-Ausstellungsberichte. Die Landes-Obstausstellung in Cannstatt. Die Obstausstellung in Rüdelsheim. — Weinschnitt (illustriert). — Womit und wie düngen wir unser Gartenland am besten? — Gartenrundschaue. — Koch-Rezepte. — Kleinere Mitteilungen (illustriert). — Briefkasten. — Nachlese.

Württemberg.

— **Militärisches.** Am 7. ds. Mts. werden bei den Trupenteilen des R. Armeekorps, mit Ausnahme der Kavallerie bei dem 8. Infanterieregiment Nr. 126 und bei der R. württ. Eisenbahn-Compagnie die Rekruten zum Dienst mit der Waffe eingestellt (die 4 Kavallerieregimenter haben ihre Rekruten schon am 4. Okt. erhalten). Die Rekruten für das 8. Infanterieregiment Nr. 126 — 215 Mann aus dem Bezirk der 51. Infanteriebrigade und 475 Mann aus dem Bezirk der 54. Infanteriebrigade — werden zum 6. ds. Mts. nach Stuttgart bezw. Eßlingen einberufen, hier in der Infanteriekaserne I untergebracht bzw. in Eßlingen einquartiert. Dieselben fahren sodann in einem Militär-Sonderzug von Eßlingen am 7. ds. Mts. früh 5 Uhr ab und treffen hier in Stuttgart 5 Uhr 26 Min. ein, woselbst dem Transport obige 215 Rekruten angeschlossen werden. Die Weiterfahrt erfolgt 6 $\frac{1}{4}$ Uhr über Bretten — Karlsruhe — Magau, Ankunft in Straßburg, Zentralbahnhof, 2 Uhr 30 Min. nachmittags. Für den Transport der Rekruten nach Straßburg stellt das Infanterieregiment „Kaiser Wilhelm“, König von Preußen Nr. 120 das Transportkommando von 2 Offizieren, 1 Assistenzarzt, 20 Mann unter Führung des Hauptmann Seible. Die für die (16 R. württ.) Eisenbahn-Compagnie bestimmten Rekruten, welche im ganzen Armeekorps-Bereich ausgewählt wurden, werden zum 5. ds. Mts. nach Stuttgart einberufen und hier in der Infanteriekaserne I gesammelt und verpflegt. Abends 10 Uhr 25 Min. fahren dieselben unter Führung des Sekondeleutenants Steinhardt vom Infanterieregiment Kaiser Friedrich König von Preußen Nr. 125 über Bietigheim — Heilbronn — Osterburken — Würzburg — Erfurt — Bitterfeld nach Berlin, wo sie auf dem Anhalter Bahnhof am 7. Nov. mittags 12 Uhr ankommen. Das Kommando wird am 6. Nov. in Erfurt von abends 10 Uhr bis zum andern Morgen 4 Uhr einquartiert werden. Für warme Verpflegung ist in Heilbronn, Würzburg und Erfurt Vorjorge getroffen. Zugleich mit den Rekruten rücken am 7. Nov. im ganzen 20 Ersatzreservisten zur Ableistung der ersten (10wöchigen) Übung ein und zwar 16 zum 4. Inf.-Reg. Nr. 122 nach Heilbronn und 4 zum 2. Inf.-Reg. Nr. 120 nach Weingarten. Die Entlassung dieser Leute erfolgt am 15. Januar 1889.

Stuttgart. Vor einigen Tagen wurde eine verheiratete Köchin eines hiesigen Wirtshauses wegen fortgesetzten Diebstahls festgenommen. Dieselbe hat an einem Abend 10 Pfund Ochsenfleisch, 2 Pfund Kalbfleisch und 1 Pfund gerösteten Kaffees ihrer Dienstherrschaft gestohlen. Bei einer Durchsuchung ihrer Wohnung wurde nicht nur ein großer Vorrat an Fleisch und Kaffee, sondern auch Eier, Schmalz, Soda und andere Spezialitäten gefunden, was sie sämtliches ihrer Dienstherrschaft nach und nach entwendet hatte. Nebenbei wurde auch noch viel verdorbenes Fleisch gefunden.

Unterürkheim, 1. Nov. Sternföh wollte Herr Gemeinderat Schmauf in dem von der Weingärtnergesellschaft gemieteten großen Rathauskeller, in welchem dieselbe ca. 120 Eimer neuen Wein eingelegt hat, Zurüstung treffen, daß wieder Wein hinauntergetragen werden könnte. Von zwei mitgenommenen Lichtern verlöschten ihm beide nach einander und das Atmen ging ihm ungemein schwer. Kaum blieb ihm so viel Geistesgegenwart, sofort umzukehren. Oben auf der Kellertreppe wurde er bald darauf bewußtlos aufgefunden. Den ganzen Tag klagte er über Schmerzen in der Brust und Schwere in den Gliedern.

Robracker, 2. Nov. Der etwa 6 Eimer betragende Weinvorrat des Weingärtners Schnabel hier, den er nach Stuttgart verkauft hatte, wurde, als er gestern dort abgelassen werden sollte, mit Erdöl vermischt befunden, so daß das ganze Quantum unbrauchbar ist. Vermutlich liegt ein Nachakt vor.

Heilbr., 31. Oktbr. Gestern kam, laut „Heilbr. Ztg.“, ein sonderbarer Weinkäufer hier an, welcher vorgab, er sei beauftragt, für eine Gesellschaft 100 Eimer Wein zu kaufen, wodurch viele Verkäufer bestimmt wurden, Muster zu bringen, welche alle Anklang fanden und zu 100, 102 — 105 von demselben gekauft wurde, ohne daß er jedoch das übliche Draufgeld gegeben hätte. Nachdem der noble Käufer in einer hiesigen Wirtschaft, wo er auch lozierte, gezecht und es sich hatte schmecken lassen, wollte er heute früh auf die Post, um Geld zu holen, doch schien der Wirtin die Sache nicht recht geheuer, weil er die Zechen nicht bezahlte, und veranlaßte daher dessen Verhaftung. Bei seiner Durchsuchung fanden sich bare 6 Pf. vor. Die Verkäufer hatten sich natürlich gefreut, ihre Reste los zu werden, und ist heute darum die Enttäuschung groß, und noch größer bei den Nichtbeteiligten der Spott.

Widdern, 1. Nov. Einer der Kellermeister, Gottlieb Durcharbt, ein arbeitsamer, für die Setzen stets besorgter Familienvater, wurde am gestrigen Morgen in der hiesigen Kelter von einem beim Drehen plötzlich



Schuld- und Bürgscheine Miet-Verträge Pacht-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Dnd.

frei gewordenen Hebel so wuchtig an die rechte Seite des Kopfes getroffen, daß die Hirnschale zersprang. Bis zur Stunde ist das Bewußtsein bei dem Verunglückten noch nicht gänzlich zurückgekehrt, doch soll nach ärztlicher Aussage die Möglichkeit auf Erhaltung des Lebens bei dem so jäh Betroffenen nicht ausgeschlossen sein.

Köngen, 2. Nov. Der 28jährige brave und stille Sohn des hiesigen Gemeinderats Sch., der am nächsten Dienstag Hochzeit haben sollte, wurde gestern Abend 10 Uhr auf dem Heimwege hinterwärts überfallen und durch mehrere Messerstiche in Nacken, Brust und Arme lebensgefährlich verletzt. Er konnte sich noch einige 100 Schritte weit fortgeschleppen und wurde in der Nähe seines elterlichen Hauses bewußtlos aufgefunden. Den Thäter, nach dem eifrigst gefahndet wird, vermag er nicht näher zu bezeichnen. Man vermutet, daß Eifersucht im Spiel ist.

Leinach, 2. Nov. Ein Eisenbahnunfall, der glücklicherweise nur Materialbeschädigung nach sich zog, ereignete sich gestern Abend auf unserem Bahnhofe. Es hatten sich nämlich die letzten Wagen eines sehr langen Güterzuges, vielleicht durch zu scharfes Anfahren, von ihm gelöst, welche nun, veranlaßt durch das zur Station führende Gefälle, auf den im Bahnhofe haltenden Zug (666 Horb - Pforzheim) derart aufstießen, daß 7 Güterwagen erheblich beschädigt wurden. Ein Kondukteur erlitt eine unbedeutend Erschütterung; sonstige Verletzungen kamen so wenig als Verkehrshemmungen vor.

Freudenstadt, 1. Novbr. Heute nachmittag wurde ein 26jähriger verheirateter Mann, seines Handwerks ein Zimmermann, zu Grabe geleitet, welcher an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben ist. Vor etwa 4 Wochen hatte er sich bei seinem Geschäfte mit einem eisernen Nagel, der wahrscheinlich rostig war, am Knie verletzt; die Wunde war klein und nicht tief, bloß eine Hautschürfung, und wurde daher nicht beachtet; aber bald trat eine Entzündung ein, welche trotz herbeigerufenener ärztlicher Hilfe immer größere Fortschritte machte und schließlich den Tod des Unglücklichen herbeiführte.

Vom Schurwald, 2. Nov. Eine alte Bauernregel heißt: „Aus dem Holz müssen wohlfeile Zeiten kommen.“ Wenn je einmal, so scheint es dieses Jahr wahr werden zu wollen. Eine solche Menge Obst und solchen niedern Preis desselben haben wir schon lange nicht mehr gehabt. Auch der ärmste Familienvater hat seine paar Fäßchen gefüllt und für seine Kinder Dürr- und Kellerobst besorgt. Dazu kam noch ein enormer Ertrag an Früchten unserer Waldbäume. In einer schon lange nicht mehr gesehenen Weise pilgert jetzt jung und alt den Wäldungen zu, um den reichen Ertrag an „Bucheln“ zu sammeln, welche später als Del oder Fett verwendet werden.

Lübingen, 30. Okt. Eine recht unangenehme Geschichte passierte gestern, laut „Lüb. Chr.“, einem hiesigen, nicht gut beleumundeten, im übrigen nicht immatrikulierten Studenten. Derselbe bekam Tags zuvor 40 Mark von zu Hause und kam in der Absicht, sich gütlich zu thun, mit einem übel berüchtigten reisenden Kellner zusammen. In einer der obfuksten Kneipen zog der Kellner dem schwer betrunkenen Studenten Uhr und Kette aus der Tasche, schlepte denselben in seinem hilflosen Zustand zur Stadt hinaus und legte ihn ruhig hinter einen Holzhaufen, nicht ohne ihm auch noch seine Barschaft abzuzehmen und damit flüchtig zu werden. Die polizeiliche Nachwache fand den armen Teufel halb erstarrt am Boden liegen und ordnete seine Ueberführung in ein geeignetes Lokal an. Um des Räubers habhaft zu werden, wurden die nach Kottenburg und Heßlingen gehenden Züge durchsucht, ohne Erfolg, bis derselbe endlich in einer am Bahnhof sich befindlichen Wirtschaft aufgefunden werden konnte. In dem Kellner erkannte die Polizei ein vielfach bestraftes, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in hohem Grade gefährliches Subjekt, dem hoffentlich die Flügel jetzt gehörig beschnitten werden.

Aalen, 1. Nov. Gestern abend gegen 10 Uhr erfolgte in der Gasfabrik des königl. Hüttenwerkes in Wasseralfingen eine Gasexplosion, wodurch ein Arbeiter einen Schädelbruch und Brüche einiger Rippen, ein anderer nicht gefährliche Brandwunden und kleinere Verletzungen erlitt. Die Explosion ist auf einen Schaden an dem Gas-Waschapparat zurückzuführen, in Folge dessen viel Gas ausströmte und das Lokal erfüllte. Es explodierte, als die Arbeiter mit brennendem Licht den Raum betraten. Die Gewalt des Druckes war so groß, daß das Dach des Lokals abgehoben und fortgeschleudert wurde.

Geislingen, 2. Nov. Heute nachmittag um 2 Uhr wurde M. Werner, der bisherige Kassier der hiesigen Gewerbank, zu Grabe getragen. Eine große Menge Leidtragender folgte dem Sarge des unglücklichen Mannes, welchen nur Verzweiflung über drohende Bankverluste in den Tod getrieben hat. Die Kasse wurde in bester Ordnung befunden. Die

Ehre des geachteten Mannes, welcher eine Witwe und 10 Kinder hinterläßt, ist gerettet. Oberamtsbaum-ister Vetter legte im Namen des Konsumvereins, dessen Kassier der Verstorbene gleichfalls gewesen, einen Lorbeerkranz nieder.

Kottweil, 2. Nov. Der seit etwa 3 Wochen vermifste 64 Jahre alte Strafenwärter Karl Schmieß von Wellendingen, von dem man zuerst annahm, er werde nach Amerika zu seinen dort verheirateten Kindern gereist sein, wurde auf Grund eines in die Brieflade zu Wellendingen eingelegten anonymen Zettels, auf welchem der Ort bezeichnet war, wo der Leichnam des ic. Schmieß zu finden sei, am Donnerstag in der Waldabteilung „Sandgrube“ an einer Tonne hängend gefunden. Der Gerichtsarzt stellte Selbstmord fest.

Balingen, 2. Nov. Gestern abend nach 8 Uhr entstand in dem eine Stunde von hier entfernten Weiler Ziegelwasen im Wohnhause des an diesem Tage auf dem Rosenfelder Markt abwesenden ledigen Ad. Scherle Feuer aus, wodurch dasselbe binnen kurzem eingäschert und das daran stoßende Wohn- und Dekonomiegebäude des Zieglers Gonmeringer zum Teil zerstört wurde. Ueber die Entstehungsurache verläutet nichts. Vom Mobiliar konnte im ersten Hause nur ein Teil gerettet werden.

Leutkirch, 1. Nov. Gestern stürzte ein beim Aufrichten des Dachstahls am hiesigen Bahnhof beschäftigter Zimmermann infolge des Weichens eines Brettes von bedeutender Höhe herab und wurde, an Händen und Füßen schwer verletzt, alsbald in das Spital verbracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. In einem der gestohlenen Postbeutel hat sich eine eingeschriebene Sendung aus Paris an ein hiesiges Bankinstitut, enthaltend eine Million Lire 5prozentige italienische Anleihe in Renten zu 5, 10, 25, 100, 500 und 1000 Lire befunden. Die Nummern sind den Bankiers mitgeteilt und durch die Zeitungen bekannt gemacht worden.

Fulda, 31. Okt. (Zur Hünfeld der Feuerbrunnst.) Ganz entsetzlich ist der Anblick, den die verwüstete Nachbarschaft Hünfeld dem Auge darbietet. Sämtliche Häuser, nur mit ganz geringer Ausnahme, welche sich auf dem Plateau des Berges befanden, sind ein Raub der Flammen geworden. Von dem sog. Fuldaer Berg anfangend bis hinunter zum Unger und ebenso links nach der Bahn und rechts nach dem Friedhofe zu steht auch nicht ein Haus mehr. Alles ein rauchender Trümmerhaufen! Das Elend läßt sich eben nicht beschreiben, man muß sich selbst an Ort und Stelle begeben, um die ganze Tragweite des Unglücks zu erfassen. Auf welche Weise das Unglück entstanden, ist bis zur Stunde noch nicht aufgeklärt. Sämtliches Vieh wurde gerettet, dagegen nur äußerst wenig an Mobiliar. Zu bebauern bleibt, daß die schwer bedrängten Leute ihr Vieh noch obendrein zu einem Spottpreise an Händler abgeben mußten. Als ein ganz merkwürdiger Zufall muß es bezeichnet werden, daß am verfloffenen Montaa, an welchem Tage fast ganz Hünfeld in Asche sank, gerade 75 Jahre verfloßen waren, da Kaiser Napoleon auf seiner Retirade Hünfeld passierte. Um Zeit zu seiner Flucht zu finden und um den nachfolgenden Feind aufzuhalten, wollte der ländergierige Corse Hünfeld in Brand stecken. Den vereinten Bemühungen des damaligen Stadtvorstandes und nur gegen eine außerordentlich hohe Contribution gelang es indeß, Hünfeld vor dem schrecklichen Untergang zu retten. Noch am verfloffenen Sonntag feierte Hünfeld diesen merkwürdigen Gedenktag durch ein feierliches Dankamt und Tags darauf geschah, was Napoleon bereits vor 75 Jahren ausführen wollte!

Ausland.

Belgrad, 1. Nov. Der von dem angesehensten Teile der Belgrader Bevölkerung dem König dargebrachte Fackelzug ist glänzend verlaufen. Eine unabsehbare Menschenmenge folgte demselben. Der König erschien mit dem Kronprinzen auf dem Balkon des Palais, von begeisterten Zurufen stürmisch begrüßt. Großhändler Pavlovitch begrüßte namens der Bürger den König und dankte für den die wärmste Fürsorge für das Volk bekundenden Schritt der Verfassungsrevision. Er versicherte alle Parteien würden bei der schwierigen Arbeit der Revision den König begeistert unterstützen. Der König dankte herzlich und hob hervor, wie notwendig die Einigkeit aller Parteien sei. Er versicherte, es sei sein sehnlichster Wunsch, das serbische Volk glücklich zu machen. Hierzu wolle er alle Kräfte aufbieten, wie ein Mensch, der, selber im Leben unglücklich, darin seinen Trost finde, daß er andere zu beglücken suche. Er hege den innigsten Wunsch, dem Vaterlande nützlich zu sein und alles zu thun was das Glück, die Wohlfart und die Größe Serbiens fördern würde.

Charkow, 1. Nov. Als der Kaiser mit der kaiserlichen Familie gestern Vormittag auf der Durchreise nach Moskau hier anhielt, wurden dieselben von der Bevölkerung mit unbeschreiblicher Begeisterung begrüßt. Die Majestäten besuchten die in den hiesigen Heilanstalten Untergebrachten bei dem Eisenbahnunfall am 29. Oktober verwundeten Personen der kaiserlichen Begleitung. Die Freude der Bevölkerung, als sie den Kaiser und die Kaiserin wirklich unverfehrt sah, äußerte sich in der herzlichsten Weise. Der Kaiser war sichtlich gerührt und sagte, er werde diesen Empfang nie vergessen. Unter endlosem Hurrah und feierlichem Gesänge der Volksmenge setzte der kaiserliche Zug gegen Mittag die Fahrt fort.

St. Petersburg, 2. Nov. Dem „Grasdanin“ zufolge entgleiste bei dem Anfälle des Hofzuges, welcher nur 40 Werst in der Stunde gelaufen sei, zuerst der Wagen des Verkehrsministers, hierauf die Lokomotive, worauf die Zertrümmerung eines weiteren Wagens folgte. Der Boden des kaiserlichen Wagens wurde herausgerissen, die kaiserliche Familie stürzte auf den Bahndamm, der von dem Wagendach bedeckt war. Der Diener, welcher eben dem Kaiser den Kaffee reichte, sowie ein Hund des Kaisers wurden getötet. Die Großfürstin Olga wurde aus dem Wagen geschleudert und glitt den Bahndamm hinab, blieb aber unver-

legt, ebenso der Großfürst Michael, welcher Minuten lang unter den Trümmern liegend, aus denselben hervorgezogen wurde.

London, 30. Okt. Im Distrikt Ganjam (Madras) ist infolge der Missernte eine Hungersnot im Anzuge. Da die Regierung mit Hilfsmaßregeln zögert, brachen ernste Unruhestörungen aus. Bewaffnete Banden durchstreifen den Distrikt, plündern und mordeten. Es wurden bereits Truppen nach den Schauplätzen der Ausschreitungen dirigiert.

London, 2. Nov. Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß das deutsche Kriegsschiff „Sophie“ vorgestern Whindi, nördlich von Bagamoyo, bombardiert hat. Es wurde Mannschaft gelandet, welche das Dorf zerstörte, wobei auch eine alte Negerin getötet wurde. Die Dörfler hatten den Insurgenten Waffen, Munition und bewaffnete Sklaven gestellt. In einem Leitartikel protestierte die „Times“ nachdrücklich gegen ein geplantes gemeinsames Vorgehen Englands mit Deutschland zur Unterdrückung des Sklavenhandels zu Lande, billigt aber eine gemeinsame Ueberwachung zur See.

— Aus Otrika in Afrika wird über eine schreckliche Mezelei berichtet. In einem Streit, welchen ein Teil des einst mächtigen, aber durch innere Fehden zersplitterten Stammes der Ogoni mit einem anderen Stamme wegen des Delmarktes hatte, ergriffen die Otrikans, deren Vermittlung angerufen worden war, die Partei des letztgenannten Stammes. Die Ogonis wurden unter dem Vorwand einer freundlichen Einladung zu einer Besprechung behufs Beilegung der Streitigkeiten in eine Falle gelockt, nach Otrika geschleppt und dort in barbarischer Weise hingeschlachtet und aufgegesen. Nach Gefangennahme der Männer wurden die wehrlosen Dörfer überfallen und dort weitere Greuelthaten verübt. Die Zahl der Hingemordeten wird auf mindestens 150 geschätzt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 2. November. (Landgericht.) Der Bauer Joh. Jak Laubengaijer von Waldenbuch war vom Schulknechtenamt daselbst wegen Entwendung von Obst in 4 M Strafe genommen worden. Da er aber um jene Zeit auch einen Bäckerlehrling hatte etwas Obst entwenden sehen, so sagte er zu diesem, er müsse auch schwitzen, entweder müsse er ihm einen Rath Brot oder eine Mark bringen; insgedessen brachte der geängstigte Knabe dem L. seine ganze Barschaft von 60 J. Als aber nachträglich der Landjäger davon erfuhr, gab L. die 60 J. zurück und sagte, es sei nur Spaß gewesen. Dieser Spaß wurde jedoch bei Gericht nicht verstanden und dem L. entgegengehalten, daß er die 60 J. dann nicht hätte annehmen sollen. Die Strafkammer verurteilte ihn darum wegen Erpressung, zufolge Antrags von Staatsanwalt Dejen, zu 2 Monaten Gefängnis.

Verschiedenes.

— Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Dieser Tage brachte ein junger Bauer einem hiesigen Wirt — so schreibt die „Cannst. Zeitung“ — einige Eimer Neuen. Als derselbe im Keller untergebracht war, begab sich das Bäuerlein in die Wirtschaft, wo ihm der Wirt ein 1/2 Liter Wein und später auch einen Rostbraten vorsetzte, worauf er sich wieder entfernte. Der junge Mann hatte eine derartig zubereitete Speise noch nicht gesehen, viel weniger gegessen, er besah deshalb den Braten von allen Seiten, machte aber durchaus keine Miene, ihn anzurühren, denn der Geruch kam ihm nicht geheuer vor. Als der Wirt wieder zurückgekehrt war, wollte er sich vor dem guten Appetit des Bäuerleins überzeugen; dieser staunte aber nicht wenig, als er den Rostbraten noch unberührt sah. „Was hent Se mir denn do na g'stellt?“ fragte er den Wirt. „Einen Rostbraten, denn Ihr Vater hat mir gesagt, ich soll seinem Sohne, wenn er den Wein bringe, etwas Warmes geben.“ Der junge Bauersmann entgegnete: Noi, noi, des es i net, lieber sterba, brenget Se mer lieber a Knadwürsch!“ und schob den Teller beiseite. Ein gegenüberstehender Handwerksmann, der gerade eine solche Wurst vor sich hatte, machte ihm den Vorschlag, er solle ihm seinen Rostbraten für seine Wurst abtreten, auf was der junge Mann mit Freuden einging. Wie staunte er aber als er sah, wie sein Gegenüber mit großartigem Appetit sich über den verhassten Braten hermachte und Stück um Stück in seinem Magen verschwinden ließ. Er machte große Augen, als der biedere Handwerksmann sogar noch die Knochen zum Munde führte, um das Fleisch abzunagen. Weil das Bäuerlein seinerseits sich auch die Wurst schmecken ließ, sah sich der Handwerksmann veranlaßt, demselben noch eine Zweite kommen zu lassen, wofür er sich höflich bedankte. Den übrigen Gästen machte dieses Vorkommnis große Unterhaltung, denn sie wußten, daß hier ein Scitum vorlag. Der junge Bauersmann, welcher demnächst als Soldat nach Ulm einzurücken hat, hatte nämlich geglaubt, er müsse einen „Rostbraten“ essen.

Kasernenhofblüte. „Kerls“, wenn ihr mir euere verdammten Bäume nicht besser einzieht, dann werd ich euch mit dem Schießprügel davor stoßen, daß euch die Kartoffeln von heute mittag wie Reuchfugeln durch die Knopflöcher geflogen kommen!“

Herbstberichte.

— Strümpfelbach, i. R. 2. Nov. Verkauf zu dem Preise von 60—70 M pr. 3 Hl. Bis auf 100 Hl. alles verkauft Letzte Anzeige.

Buxkin und Haumgarne für Herren- & Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik. Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.